

Protokoll

Bereisung des Arbeitskreises „Umwelt und Klima“ des Ortsrates Melle-Mitte

am Donnerstag, 01.06.2017 Orte: 3 Kompensationsflächen

Teilnehmer: Reinhardt Wüsthube (Sprecher), Kay Wittefeld, Hauke Dammann, Leo Birke, Jan-Hendrik Hüpel, von der Verwaltung: Torben Fuchs (Umweltbeauftragter)

Zeit: 15.00 – 17.15 Uhr

Zum Umsetzungsstandes der Kompensationsflächen (laut Torben Fuchs, Umweltbeauftragter)

1. Auf den Vieren (Kompensation für "Lange Marsch I und II")

Die etwa 2,0 ha große Fläche besteht aus Wald- und Offenlandbereichen, wobei lediglich im Wald noch Maßnahmen erstmals umgesetzt werden müssen. Hier sind noch junge Fichten zu entnehmen, die Teilfläche bleibt sich dann weitestgehend selbst überlassen. Im Bereich der Streuobstwiese muss die Pflege von Mulchen auf Mähen und Entfernen des Mahdgutes umgestellt werden. Zudem sind die Obstgehölze einem fachmännischen Schnitt zu unterziehen.

2. Waldorf-Kindergarten (Kompensation für "Lange Marsch II" und "Zur Waldkirche" (Bruchmühlen))

Die Kompensation für die beiden Baugebiete erfolgt in der ca. 2,1 ha großen Waldfläche, die sich zwischen dem Waldorf-Kindergarten und den Siedlungen "Am Reiterweg" und am Bückendorfring befindet. Die Maßnahme lautet hier "Nutzungsverzicht", was bedeutet, dass der Wald nicht mehr forstwirtschaftlich genutzt werden darf. Maßnahmen der Verkehrssicherheit sind erlaubt bzw. aufgrund der Lage notwendig. In diesem Zusammenhang wurde bereits ein entsprechendes Gutachten erstellt, welches die Grundlage für die Vergabe von Baumpflegearbeiten im kommenden Herbst/Winter darstellt. Die Umwandlung der Ackerfläche in Grünland sowie die Anlage eines Waldmantels bzw. Heckenstreifens erfolgt im Laufe des nächsten Jahres.

3. Zwischen Stern- und Violenbach (Gerden) (Kompensation für "Nördlich Pestelstraße, 1. Änd.")

Der sich derzeit im Verfahren befindende Freiwillige Landtausch (FLT) wurde seitens der Tauschpartner und der Stadt Melle bereits in der Fläche vollzogen. Südlich des Regenrückhaltebeckens wurde ein etwa 8 Meter breiter Saum eingesät, entlang des von Süden nach Norden fließenden Sternbachs ist ein etwa 20 Meter breiter Streifen aus der Nutzung genommen worden und stellt sich derzeit als artenreiche Ackerbrache dar. Gleiches gilt für die etwa 1,4 ha große Fläche zwischen Stern- und Violenbach, hier wurde seit letztem Sommer nicht mehr geackert.

Die Umwandlung der Ackerbrache in Grünland erfolgt in mehreren Etappen, um die Flora und Fauna zu schonen.

Protokoll: Reinhardt Wüsthube